

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort

TOP 30 – Maritimes Science Center Kiel

Dazu sagt der Vorsitzende
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Karl-Martin Hentschel:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 264.09 / 19.06.2009

Koalition ist wirtschaftsfeindlich

Kiel braucht einen touristischen Anziehungspunkt. Kiel ist eine Stadt, in der der Tourismus stark wächst, aber es kaum attraktive Orte gibt, die man bei schlechtem Wetter besuchen kann. Das Maritime Science Center böte die einmalige Chance, gemeinsam mit der maritimen Wirtschaft und der Wissenschaft das Thema Meer, Meeresforschung und maritime Technologien darzustellen. Schleswig-Holstein, Kiel und das Meer – das passt zusammen – auch im Kopf.

Damit würde eine zentrale Präsentationsplattform für wesentliche Akteure der Stadt und des Landes geschaffen. Wir haben aber auch die Chance, technikbegeisterte Jugendliche anzuziehen und für die Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften zu begeistern.

Natürlich muss ein solches Projekt gründlich geprüft werden. Genau das ist über mehrere Jahre intensiv geschehen, wohl intensiver, als bei jedem vergleichbaren Projekt. Die Stadt Kiel hat in einem Wettbewerb des Landes gesiegt. Seit Jahren wird an dem Projekt gearbeitet und mittlerweile wurden mindestens 2,5 Millionen Euro investiert. Fachleute, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft stehen in seltener Einigkeit hinter dem Projekt.

In der Pressemitteilung zu ihrer Entscheidung schreiben CDU und SPD: „Angesichts der in den letzten Wochen in Folge der weltweiten Finanzkrise dramatisch eingebrochenen Steuereinnahmen ist die Bereitstellung von 17,8 Millionen Euro Fördermittel für ein risikobehaftetes Projekt nicht vertretbar.“

Ich frage: Wo ist da die Logik? Das Geld soll doch gar nicht eingespart werden, sondern für andere Projekte zur Verfügung stehen, Projekte, die in der Regel viel zweifelhafter

sind in ihrer wirtschaftlichen Wirkung. Warum haben Sie keine Bauchschmerzen gehabt, als Sie in den vergangenen Jahren unrentable Spaßbäder, Seebrücken, Kurpromenaden oder gar Ploppverschlüsse gefördert haben?

In Husum soll eine Mehrzweckhalle für 20 Millionen Euro gefördert werden, von der jeder weiß, dass sie zwar einmal im Jahr für die Messe wichtig ist, aber sich mit Sicherheit nicht tragen wird. In Kellinghusen sollen im Rahmen des Konversionsprogrammes bis zu 30 Millionen Euro in ein Sportzentrum investiert werden. Wer verlangt, dass vor Baubeginn garantiert wird, dass alle fachlichen Prognosen auch eintreten, der kann letztlich gar kein Projekt fördern.

Mir wurde sogar berichtet, dass auf der Ausschuss-Sitzung am 18. Mai von den Gegnern angeführt wurde, dass das Universum Science Center in Bremen ja auch gescheitert sei. Tatsächlich, und dies hier noch mal zur Klarstellung: Das Universum in Bremen läuft seit neun Jahren überaus erfolgreich mit durchschnittlich 500.000 Besuchern pro Jahr. Tatsächlich haben die Abgeordneten das Universum mit dem SpaceCenter verwechselt, eine Fehlinvestition in einem Einkaufszentrum, das nie in Betrieb genommen wurde.

Gerade im wirtschaftlichen Abschwung brauchen wir Zuversicht und Investitionen in Zukunftsprojekte. Was Sie hier vorführen, ist eine wirtschaftspolitische Bankrotterklärung. Ein innovatives Leuchtturm-Projekt der maritimen Kompetenzen von Wirtschaft und Wissenschaft wird ohne fachliche Begründung gekillt.

Herr Biel, sie waren ein glühender Verfechter des Science Centers. Sie sind der vierte Wirtschaftsminister, der sich für das Projekt ausgesprochen und der Stadt Kiel eine Förderung von 75 Prozent zugesagt hat. Ihr Staatssekretär hat im Ausschuss bestätigt, dass das Projekt entscheidungsreif sei. Dass Sie nicht mal ihre Position im Ausschuss vertreten haben und feige eingeknickt sind, ist enttäuschend und peinlich.

Herr Biel, zeigen sie einen geraden Rücken! Lassen Sie sich nicht von Kleingeistern an der Nase herumführen! Überreichen Sie den Förderbescheid!
